

## Stellungnahme

Mit großer Erschütterung haben wir in den Lüdenscheider Nachrichten erst am vergangenen Samstag von der beabsichtigten Änderung des Anwohnerparkens in der Parkpalette Corneliusstraße erfahren.

Die Anwohnerparkausweise mit der Nummer 3000-3999 berechtigen bisher zum Parken in der vorgenannten Parkpalette, in der Corneliusstraße, Kerksigstraße, Herrmannstraße, auf dem Oberstadttunnel, auf dem kl. Platz oberhalb der Parkpalette Turmstraße sowie an der Schillerstraße. Dieser Parkraum muss für die Anwohner von 27 Straße und Gassen reichen, die alle in der Fußgängerzone wohnen. Zu den Anwohnern, kommen die erwünschten Besucher der Einkaufsstadt und der öffentlichen Einrichtungen sowie abends die Besucher der Gastronomie und der Theater. Alle Besucher der Innenstadt möchten natürlich möglichst nahe der Wilhelmstraße parken, so dass die umliegenden Straßen immer vollgeparkt sind.

Viele Bewohner haben durch die Wahl ihres Wohnortes in der Fußgängerzone bereits den Nachteil auf sich genommen, keinen Parkplatz direkt am Haus zu haben und nur morgens und abends eine kurze Zeit die Möglichkeit zum Be- und Entladen. Das ist besonders für ältere **und** Menschen die schlecht zu Fuß sind, schon wegen unseres Kopfsteinpflasters kritisch. Der Wegfall unseres Nahversorgers kommt erschwerend hinzu.

Eine zeitlich eingeschränkte Parkmöglichkeit in der Parkpalette von 17 - 8 Uhr ist fern der Realität, da sich die Arbeitswelten deutlich verändert haben.

Soll man im Krankheits- oder Urlaubsfall täglich das Auto morgens und abends umparken?

Wo kann man parken, wenn man früher als 17 Uhr heimkommt und an den Straßen nichts mehr frei ist ?

Was machen Familien mit kleinen Kindern, die mehrmals täglich ihr Auto benutzen müssen?

Viele Anwohner haben bereits keine Bewohnerausweis mehr, sondern haben Garagen gemietet, das kann nicht jeder, denn Innenstadtgaragenplätze sind rar und teuer. Ein lebendiges Centrum kann nur existieren, wenn auch für Familien mit Kindern kostengünstiges Parken möglich bleibt.

Dass die festvermieteten Stellplätze in der mittleren Ebene oft von Fremdparkern missbraucht werden, liegt sicherlich an der nicht ausreichenden Kennzeichnung durch die zugehörige Autonummer oder Absperrung. Das Fehlverhalten Einzelner kann nicht dazu führen, dass alle bestraft werden und das Ordnungsamt kann seiner Kontrollfunktion durch Personalmangel nicht ausreichend nachkommen.

Nicht vergessen werden darf, dass mit Umwandlung der nördlichen Altstadt in eine Fußgängerzone alle Hausbesitzer, die saniert haben, einen oder je nach Nutzung mehrere Parkplätze ablösen mussten. Die Parkpalette musste gebaut werden, da bereits damals die vorhandenen Straßenparkplätze nicht ausreichten.

Durch die geplante Maßnahme verliert das Wohnen in der Altstadt an Attraktivität, obwohl es durch das IHK besonders gefördert werden soll.

Da die untere Etage der Parkpalette und die Parkfläche davor, bisher für Außenstehende nicht sichtbar als Parkfläche ausgeschildert, ist sie oft nicht voll belegt. Wir schlagen daher vor : die untere Etage für Anwohnerparken auszuweisen und die mittlere Etage und obere Etage für zahlende Parker zu reservieren.

Ich bitte Sie, die Entscheidung noch nicht heute zu fällen, sondern sich nochmal zu beraten, vielleicht ergeben sich noch bessere Lösungen.